



Die neuen Gesellinnen und Gesellen des Grafschafter Handwerks mit Vertretern der Innungen und Ehrengästen.

Lossprechungsfeier in Nordhorn

Gewerkeübergreifende Ehrung mit 82 jungen Nachwuchskräften für das Handwerk der Grafschaft Bentheim. Coronabedingt ohne Verwandte und Freunde.

Anwesend waren die Innungsobmeister, Vertreter der Prüfungsausschüsse und der Kreishandwerkerschaft Grafschaft Bentheim sowie als Festredner der Vorstand der Bentheimer Eisenbahn AG, Joachim Berends.

Der Grafschafter Kreishandwerksmeister Gerd Hindriks betonte in seiner Festansprache gleich zum Anfang, wie bedauerlich es sei, dass ein kompletter Abschlussjahrgang mit 147 neuen Junghandwerker*innen im Coronajahr 2020 ohne würdige Feier ins Berufsleben entlassen wurde: „Das hat uns allen sehr Leid getan und um so erfreulicher ist es, dass wir

heute einige der Besten der letzten Prüfung unter uns haben, um diese Leistung zu feiern.“

Die gesamte Wirtschaft sei im Umbruch, erklärte der Kreishandwerksmeister und benannte die Themen im Einzelnen, die für die neuen Junghandwerker*innen zur beruflichen Herausforderung werden: Der Klimawandel mit der Energiewende und den entsprechenden Maßnahmen. Die Digitalisierung, die im Handwerk schon kräftig Einzug gehalten hat, aber noch erst am Anfang steht. Die E-Mobilität, die einen gewaltigen Umbruch in der gesamten KFZ-Branche bedeutet. Hindriks: „Ohne das Handwerk und damit ohne die neuen Gesell-



Nur mit dem Handwerk können wir die Zukunft gestalten.

Gerd Hindriks, Kreishandwerksmeister

nen und Gesellen sowie zukünftigen Meisterinnen und Meister wird sich kaum einer der aufgeführten Punkte umsetzen lassen.“ Nur mit dem Handwerk können werden die politischen Vorgaben und Wünsche zu realisieren sein, denn die duale Ausbildung bietet eine solche Vielfalt an modernen, innovativen, zukunftsorientierten Berufen, die mit der entsprechenden Weiterbildung lebenslange Sicherheit böten. Sein Fazit: „Diese Vorteile werden in Zukunft bei der Fülle an Arbeit, die auf uns wartet, noch erheblich mehr werden. Davon bin ich fest überzeugt und Sie können mich beim Wort nehmen.“

ANDREAS LEHR

Das Handwerk in der Grafschaft Bentheim

Die Handwerkskammer verzeichnete zum Stichtag 31.12.2020 insgesamt 1.502 Handwerksbetriebe in der Grafschaft Bentheim.

Jeder Betrieb in der Grafschaft Bentheim beschäftigt laut Landesamt für Statistik 15 Beschäftigte. Damit belegt die Grafschaft bezüglich der Mitarbeiterzahl in ganz Niedersachsen einen Spitzenplatz.

Infos: grafschafterhandwerk.de

„Zweiter Auftakt“ für DiKona

Digitale Konzepte für eine moderne Ausbildung in der Land- und Baumaschinenmechanik: Projektteam veranstaltet erstes Partnertreffen.

Bislang hatten sich die Mitarbeiter des Projekts nur per Videokonferenzen absprechen können, doch die gelockerten Corona-Beschränkungen erlaubten ein erstes Treffen im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Osnabrück, was die Verbundkoordination des Projekts steuert, in dem außerdem Fachleute der Handwerkskammern Potsdam und Braunschweig-Lüneburg-Stade sowie des Bildungswerks BAU Hessen-Thüringen mitarbeiten. Die Projektpartner verständigten sich darauf, welche Technologien Fachkräfte in diesem Gewerk zukünftig beherrschen und welche Kompetenzen sie besitzen sollen. Das Projekt hat zum Ziel, die überbetriebliche Ausbildung in der Land- und Baumaschinenmechanik auf die Zukunft vorzubereiten und mit digitalen Lernangeboten anzureichern. Möglichst bald sollen erste Konzepte für die digitalisierten Lehrgänge in den vier Bildungszentren entworfen und die entspre-



Foto: HWK/Lehr

Zu einem ersten persönlichen Treffen kamen die „DiKona“ Projektpartner in BTZ Osnabrück zusammen.

chenden Anschaffungen getätigt werden. Die Mittel stammen aus der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung, das vom Bundesinstitut für Berufsbildung durchgeführt wird.

Zukünftiger BTZ-Leiter

Neue Führungskraft: Claus-Dominik Wedeking übernimmt ab dem kommenden Jahr die Leitung des BTZ Osnabrück.

Der 45-jährige wird Nachfolger von Reinhard Diestelkämper, der Ende des Jahres in den Ruhestand geht.

„Wir haben mit Claus-Dominik Wedeking einen ausgewiesenen Bildungsfachmann gewinnen können, der über umfangreiche Kompetenzen bezüglich digitaler Bildungskonzepte verfügt“, erklärt Kammerhauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt. Wedeking ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Dissen. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann studierte er auf Lehramt; wechselte nach seiner Tätigkeit an einem Gymnasium und einer Realschule jedoch in die Erwachsenenbildung. Hier war er zuletzt als Prokurist mit umfangrei-

cher Personalverantwortung bei einem kommunalen Zweckverband im Südkreis Gütersloh tätig. Nebenberuflich war Wedeking zudem Lehrbeauftragter an der Universität Bielefeld und der Hochschule für Wirtschaft und Logistik in Hamm. Seine Qualifikationen bezüglich digitaler Weiterbildungen auf dem IT-Bildungssektor und durch ein MBA Studium. „Seine bisherige Tätigkeit als stellvertretender Geschäftsführer und Prokurist eines großen Bildungsanbieters hat seine Eignung für die Leitung unseres erfolgreichen BTZ in Osnabrück untermauert“, so Kammerchef Ruschhaupt weiter, der auch die gute Teamfähigkeit



Foto: privat

Claus-Dominik Wedeking wird zukünftig das BTZ Osnabrück leiten.

des „Neuen“ betont. „Ich freue mich sehr auf die vor mir liegenden Aufgaben, die ich mit Motivation und Respekt angehen werde, wobei ich mich zunächst auf eine optimale Einarbeitung konzentriere“, so der designierte BTZ-Geschäftsführer.

- Fotowissen und -workshops im Kartenformat, optimal zum Mitnehmen und für die Jacken- oder Fototasche
- Individualisierbar: Die Fotokarten lassen sich herausnehmen und zu neuen Sets zusammenstellen
- Kreative Herausforderungen und Anleitungen zum Nachmachen, Lernen und Spaß haben

Die neue und leichte Art, Fotografieren zu lernen!

30 Karten
ISBN 978-8426-5532-4
€ 14,99 | € 15,40 | A1

30 Karten
ISBN 978-8426-5531-7
€ 14,99 | € 15,40 | A1

30 Karten
ISBN 978-8426-5543-0
€ 14,99 | € 15,40 | A1

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...
www.humboldt.de

humboldt
...bringt es auf den Punkt.



Partner der Kommunen

Kammerpräsident Reiner Möhle, Vizepräsident Stephan Hövelmann und Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt mit dem von der Vollversammlung verabschiedeten Positionspapier zur Kommunalwahl.

„Starke Kommunen – starkes Handwerk“: Vollversammlung verabschiedet Positionspapier zur Kommunalwahl im September. Zusammenfassung der aktuellen mittelstandspolitischen Positionen.

Starke Kommunen - starkes Handwerk! Unter diesem Motto hat die Vollversammlung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim ein Positionspapier zu den Kommunalwahlen in Niedersachsen am 12. September verabschiedet. Es enthält eine Zusammenfassung der aktuellen mittelstandspolitischen Positionen des regionalen Handwerks mit kommunalem Bezug.

Kammerpräsident Reiner Möhle wies anlässlich der Verabschiedung des Papiers auf die engen Beziehungen zwischen Handwerk und Kommunen hin: „Das Handwerk ist oft der wichtigste Arbeitgeber und Ausbilder in einer Kommune, speziell im ländlichen Bereich.“ Es trage maßgeblich zur positiven Wirtschaftsentwicklung in der Region bei. „Handwerksbetriebe sind in der Regel eng verbunden mit dem eigenen Ort und stärken das bürgerschaftliche

Engagement in den Kommunen, ob im Verein, in der Freiwilligen Feuerwehr, in der Kirche oder in der Kommunalpolitik selbst“, betont Möhle, der insbesondere auf die immens wichtige gesellschaftliche Rolle der „Wirtschaftsmacht von Nebenan“ verwies. Möhle: „Gerade hier ist das Handwerk ein zentraler Pfeiler der mittelständisch geprägten Wirtschaft und unsere über 11.000 Betriebe mit ihren rund 100.000 Beschäftigten sorgen für gute und krisensichere Ausbildungs- und Arbeitsplätze“, so der Kammerpräsident, der auch die Steigerung der Ausbildungsquote im Vergleich zum letzten Jahr betonte: „Wir sind aufgrund dieser hervorragenden Zahlen unseren Ausbildungsbetrieben im Handwerk zu großem Dank verpflichtet, denn nur durch deren Initiative rangiert unser Kammerbezirk weiterhin unter den bundesweit stärksten Ausbildungsregionen im Handwerk.“

Möhle unterstrich die Rolle der Kommunen als



Das Handwerk ist oft der wichtigste Arbeitgeber und Ausbilder in einer Kommune, speziell im ländlichen Bereich des Kammerbezirks

Reiner Möhle, Präsident der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

wichtige Auftraggeber für das regionale Handwerk und zuständig für die Standortbedingungen vor Ort hinsichtlich Steuern und Abgaben, Bildung, Infrastruktur und Verkehr. Gerade bei der Bewältigung der coronabedingten Folgen komme es daher noch stärker auf die richtige Weichenstellung vor Ort an. „Wir brauchen verlässliche Rahmenbedingungen für das Handwerk, die eine nachhaltige Entwicklung der Betriebe ermöglicht und die regionale Wertschöpfung fördert“, so Möhle. Mit der Publikation wurde eine zusammenfassende Darstellung mittelstandspolitischer Positionen mit kommunalem Bezug formuliert. Möhle: „Eine zukunftsorientierte Kommunalpolitik sollte sich bei der Formulierung der Ziele und der konkreten Umsetzung nach der Wahl im gemeinsamen Interesse daran orientieren.“

Infos: hwk-osnabrueck.de

Betriebszahlen gesteigert

Die Betriebsstatistik zum 30.06.2021 zeigt deutlich: Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt im Handwerk ausgesprochen gut. Im ersten Halbjahr des Jahres ist die Zahl der eingetragenen Betriebe über alle Gewerke um 145 Betriebe angestiegen. Insgesamt steigt die Betriebszahl im Bezirk der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim auf 11.090. Besonders stabil und damit auch als krisensicher zeigen sich hierbei das Bau- und Ausbaugewerbe sowie das Elektro- und Metallgewerbe.

Die meisten Zugänge innerhalb dieser Gewerkegruppen verzeichnet die Kammer bei den Tischlern und den Elektrotechnikern. Insgesamt notiert die Kammer jedoch erfreulicherweise bei den Friseurern (+18) die höchste Gesamtzahl an Neuanmeldungen, gefolgt von den Fotografen (+17). Beide Gewerke haben durch die Situation im Lockdown besonders unter Schließungen und Einschränkungen ihrer Betriebe leiden müssen. „Das ist ein gutes Zeichen“ betont Reiner Möhle, Präsident der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. „Wir sind nicht nur eine stabile Wirtschaftsregion, sondern auch ein attraktiver Standort für Existenzgründer. Die Vielfalt macht uns stark.“

Handwerk der Region packt an

Kammerpräsident dankt Freiwilligen. Zahlreiche Aktionen von Betrieben und Mitarbeitern. Freistellungen ermöglichen Einsatz. Spendenkonto eingerichtet.

Zahlreiche Handwerkerinnen und Handwerker aus Betrieben im Kammerbezirk helfen den Flutopfern. Insbesondere die freiwilligen Helferinnen und Helfer vom Technischen Hilfswerk und Belegschaften von Handwerksbetrieben aus dem gesamten Kammerbezirk packen mit an, organisieren die Wiederherstellung der völlig zerstörten, verteilen technisches Gerät oder machen schlichtweg sauber.

„Viele Funktionsträger, Innungen und Betriebe haben sofort geholfen und helfen immer noch“, so Möhle der auch selbst seine Kontakte dafür genutzt hat, Maschinen, Werkzeug und Baumaterial zu sammeln, Geld zu spenden oder Verpflegung für Hel-



Ich danke allen für die enorme Hilfsbereitschaft.

Reiner Möhle, Präsident der Handwerkskammer

fer und Flutopfer bereit zu stellen. Möhle: „Die große Solidarität unter Handwerkerinnen und Handwerkern ist enorm und dafür danke ich als Präsident von ganzem Herzen vor allem den Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern, die nicht nur Mittel bereitgestellt haben, sondern auch die Mitarbeiter*innen weiter freistellen, um vor Ort zu helfen“. Schwer getroffen sind auch viele Handwerkerinnen und Handwerker. Betriebe sind zerstört, Maschinen, Material oder der Fuhrpark weggeschwemmt. Auch Material und Maschinen werden vor Ort dringend gebraucht. Aktuell besteht bei vor allem ein hoher Bedarf und Engpass an Hochleistungsbaurotorkern/-entfeuch-



Das Team um die angehende Gebäudereinigerin Victoria Reker (vorne rechts) bei der Abfahrt zum Hilfseinsatz in Erfstadt.

tern, um bei noch nutzbaren Gebäuden Schimmelbefall zu verhindern. Solche Geräte und 30 Freiwillige organisierte beispielsweise Victoria Reker, Auszubildende als Gebäudereinigerin. Die 22-jährige hat innerhalb kürzester Zeit eine Busladung mit über 30

Freiwilligen und viel Material für die Fluthilfe organisiert und ins Flutgebiet gebracht, unterstützt von Betrieben wie auch Bäckereien, die Verpflegung für Helfer und Opfer spenden.

Spendeninfos: hwk-osnabrueck.de

Spenden für die Flutopfer

Die Handwerkskammer zu Köln hat stellvertretend für alle Handwerkskammern in Deutschland ein Spendenkonto eingerichtet. „Wir freuen uns, wenn möglichst viel Unterstützung aus dem Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim in die Überschwemmungsgebiete gelangt und danken allen Spenderinnen und Spendern. Unsere tiefe Anteilnahme gilt auch den betroffenen Handwerkskolleginnen und -kollegen“, so Handwerkskammerpräsident Reiner Möhle.

Spendenkonto: Sparkasse Köln-Bonn Empfänger: Handwerkskammer zu Köln. IBAN: DE63 3705 0198 1902 5913 28 BIC: COLSDE33XXX. Stichwort: Hochwasserhilfe „Handwerk hilft“.

Praxis-Tipps, Erfahrungsberichte, Checklisten – mit der App „Handwerk“ erhalte ich sehr gut aufbereitete Informationen für meinen betrieblichen Alltag.

*Inge Otten,
Alwin Otten GmbH, Meppen*

Update – jetzt aktualisieren!

So geht es:
Aktivieren Sie auf Ihrem iPhone oder Ihrem Android-Gerät die automatische Updates

Oder:
Aktualisieren Sie Ihre App „Handwerk“ in Ihrem App-Store oder Playstore, indem Sie diese neu herunterladen!